

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Verzeichniß der im letzten Schuljahre absolvirten Lectionen.

Prima.

A. Sprachen.

- 1) Deutsch: Anleitung zum Entwickeln und Darstellen der Gedanken, mit Aufsätzen, 1 in je 3 Wochen; dazu einige Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren, und Einführung in die deutsche Literaturgeschichte der neueren Zeit. 2 St. Grafer.
- 2) Lateinisch: Ciceronis de officiis lib. I, mit einer Uebersicht über lib. II. u. III., 3 St. — Horatii Carmina, Auswahl aus lib. I—IV, und einige Satiren und Episteln. Die gelesenen Oden wurden auswendig gelernt. 2 St. — Stylübungen: je nach 3 Wochen ein Aufsatz, daneben Exercitien und Extemporalien. Disputirübungen über Pensa der öffentlichen Lectüre. 3 St. Grafer.
- 3) Griechisch: Platonis Phaedo zweite Hälfte; Thucydides, aus lib. I. u. II. 3 St. Richter. — Homeri Iliad. lib. I—III. Sophoclis Antig. 1—440. 2 St. Scheibel. — Syntax, insbesondere über Casus und Präpositionen 1 St. Richter.
- 4) Hebräisch: Repetition der Formenlehre. Syntax, eingeübt an wöchentlichen Exercitien nach C. C. F. Weckherlin's Materialien. Lectüre des Deuteronomium, cap. XI—XX. Judicc. cap. I—IV. 2 St. Scheibel.
- 5) Französisch: Ségur, Histoire de Napoléon etc., erste Hälfte; Molière, Le Tartuffe; Exercitien und Extemporalien. 2 St. Michaelis.
- 6) Englisch (für die nicht Hebräisch Lernenden): W. Irving, The Sketch Book; Shakespeare, Hamlet. 2 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Religion (für Prima vereint mit Secunda): Beendigung der Einleitung in die biblischen Bücher, besonders des Neuen Testaments, darauf Erklärung des Evangeliums des Matthäus. 2 St. Grafer.

- 2) Philosophie: Logische Uebungen, und Erklärung der Lehre von den Begriffen und den Urtheilen. 1 St. Graser.
- 3) Mathematik: Die Lehre von den arithmetischen und den geometrischen Progressionen, der zusammengesetzten Zinsrechnung, den gleichgiltigen Reihen namentlich zur Berechnung der Logarithmen und der Functionen des Kreises. Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Nach Saufe's Anfangsgründen der Größenlehre. III. Thl. 3 St. — Zur Wiederholung und Uebung 1 St. — In je drei Wochen ein schriftlicher Aufsatz. Saufe.
- 4) Physik (für Prima vereint mit Secunda): Nach Brettner's Leitfaden. Abschnitt 7 bis 12. 2 St. Saufe.
- 5) Geschichte: des Mittelalters von den Kreuzzügen bis auf die neuere Zeit, mit Repetitionen aus den früheren Zeiträumen des Mittelalters. 3 St. Graser.

S e c u n d a .

a) Studirende und Realschüler vereinigt.

A. Sprachen.

- 1) Verbesserung der Aufsätze, welche die Classe von drei zu drei Wochen eingeliefert hatte; dabei grammatische und rhetorische Bemerkungen. 2 St. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur, mit steter Rücksicht auf die Sprachverhältnisse. Vom Anfange bis 1500. 1 St. Saufe.
- 2) Lateinisch: Ciceronis in Catilinam oratt. IV, in Vergleichung mit Sallustii Catilina, nach vorausgeschickter Uebersicht über Cicero's Leben und Schriften. 2 St. Scheibel. — Virgilii Aeneid. lib. IV. & VI. 2 St. Richter. — Grammatik: Lehre von der consecutio temporum und den modis; Exercitien, wöchentlich 1, und Extemporalien. 4 St. Scheibel.
- 3) Französisch: Beauvais, Etudes historiques, Tom. 3; Fränkels Anthologie, Kurs. 2; Exercitien. 2 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Religion, s. unter Prima.
- 2) Mathematik: Zahlengleichungen. Potenzenrechnung. Logarithmen. Coniometrie. Ebene Trigonometrie. Nach Saufes Anfangsgründen der Größenlehre, II. Thl. 3 St. — Zur Wiederholung der Sphärometrie und zu Uebungen 1 St. — Aufgaben von Stunde zu Stunde und in je drei Wochen ein schriftlicher Aufsatz. Saufe.
- 3) Physik, s. unter Prima.
- 4) Geschichte: Von Alexander bis zum Ende des oströmischen Reiches. Daneben Wiederholungen aus der mittleren und neueren Geschichte. 2 St. Richter.
- 5) Geographie: Alte Geographie zur Erläuterung der Geschichte. Die Hauptlehren der physischen Geographie. 1 St. Richter.

b) Die Studirenden allein.

Sprachen.

- 1) Griechisch: Xenophontis Anab. lib. V. VI. 2 St. Richter. — Homeri Odys. lib. XI. und XII., vorher eine Uebersicht über die Geschichte Homer's. 2 St. Scheibel. — Grammatik: das Genauere der Declination und Conjugation, vollständige Einübung der unregelmäßigen Verba nach Buttman, mit Extemporalien und Exercitien. 2 St. Richter.

- 2) Hebräisch: Formenlehre nach Gesenius, im letzten Quartal verbunden mit wöchentlichen Exercitien aus Ahlemann's Anleitung. Lectüre ausgewählter Stücke aus dem zweiten Buch Moses und dem Buche der Richter. 2 St. Scheibel.

e) Die Realschüler allein.

A. Sprachen.

Englisch (für die nicht Hebräisch Lernenden): W. Irving, Tales of a traveller; Grammatik. 2 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Mathematik: Elemente der analytischen Geometrie mit Anwendung auf die Kegelschnitte, dann Kombinatorik und Reihen (arithmetische, geometrische und binomische mit verschiedenen Anwendungen). 2 St. Niemann.
- 2) Chemie: nach Köhlers Leitfaden, meist experimentirend. 1 St. Niemann.
- 3) Naturbeschreibung: Betrachtung einzelner Gegenstände, mit Wiederholung des systematischen Theils. 1 St. Niemann.

C. Künste.

Zeichnen: Geometrisches Zeichnen und freies Handzeichnen nach Vorlagen; Schattirung mit Tusche und schwarzer Kreide. 2 St. Wollmann.

Tertia.

a) Studirende und Realschüler vereinigt.

A. Sprachen.

- 1) Deutsch: Correctur der deutschen Aufsätze, deren Themata gewöhnlich vorher in der Klasse besprochen wurden, in je drei bis vier Wochen 1, 2 St. Declamationsübungen, 1 St. Scheibel.
- 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. I 2 St. Richter. — Ovidii Metam. lib. III, 339—510 VI, 1—68. VII, 1—293. XIII, 429—575. Vorausgeschickt ward die Lehre von der Prosodie und dem Bau des Hexameters 2 St. Extemporalien, 1 St. Scheibel. — Grammatik: Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Cursus der Syntax, nach Zumpt, 2 St. — Exercitien, wöchentlich ein Versum nach Dictaten, Erläuterung der Correctur. 1 St. Richter.
- 3) Französisch: Tableaux de l'hist. de France, und Anthologie, Kurs. I., von Franckel; Grammatik nach Hirzel; Exercitien. 4 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Religion: Im Sommer christliche Sittenlehre; im Winter Glaubenslehre, mit Vergleichung der bezüglichen biblischen Stellen. 2 St. Scheibel.
- 2) Mathematik: Buchstabenrechnung. Die Lehre von den Proportionen. Sphärometrie. Nach Saufe's Anfangsgründen der Größenlehre, I. u. II. Thl. 4 St. — Aufgaben von Stunde zu Stunde, und in je drei Wochen ein schriftlicher Aufsatz. Saufe.
- 3) Physik: nach Brettner's Leitfaden Einleitung, I—V. u. IX—XI. Abschnitt. 2 St. Niemann.
- 4) Geschichte: Allgemeine, bis zur französischen Revolution. 2 St. Michaelis.
- 5) Geographie: Wiederholung der früheren Pensä, und ausführlicher Süd- und West-Europa. 1 St. Niemann.

b) Die Studirenden allein.

Sprachen.

Griechisch: Grammatik, genauere Einübung der Declination und Conjugation, mit Einschluß der gewöhnlichsten unregelmäßigen Verba, nach Buttman. 2 St. — Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Jakobs Lesebuch 1. Theil 2. Curs. 2 St. Richter. Einübung des epischen Dialekts an Homer's Odysee. 1 St. Extemporalien, 1 St. Im Sommer Scheibel; im Winter Heydemann.

c) Die Realschüler allein.

A. Sprachen.

Französisch: Lectüre aus Hundeker's Lesebuch; Exercitien. 2 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Rechnen: Die zusammengesetzten Rechnungen des bürgerlichen Lebens, besonders Mischungsrechnung, und die einfacheren Anwendungen in der Physik. 1 St. Niemann.
- 2) Naturbeschreibung: Botanik nach Jussieu im S., Zoologie im W. [1 St. Niemann.

C. Künste.

Zeichnen, vereint mit Secunda. 2 St. Wollmann.

Quarta.

a) Studirende und Realschüler vereinigt.

A. Sprachen.

- 1) Deutsch: Aufsätze in je 2 Wochen einer. Lesen, Erzählen, Declamiren. 3 St. Heydemann.
- 2) Lateinisch: Grammatik. Die Lehre vom Acc. c. Inf., vom Ablat. absol., vom Coniunctiv, eingeübt durch Extemporalien und Exercitien, von letzteren wöchentlich eins. Daneben Formenlehre der unregelm. Zeitwörter. Benutzt ward Grafer's Grammatik. 6 St. — Lectüre: Cornel. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimou, Alcibiades. 2 St. Heydemann.
- 3) Französisch: Hundeker's Lesebuch; unregelmäßige Verba und Hauptregeln der Syntax, nach dem Elementarcursus der franz. Sprache von L. Michaelis. 3 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Religion: Im S. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte; im W. das Evangelium Matthäi, mit Rücksicht auf die christl. Sittenlehre. 2 St. Heydemann.
- 2) Mathematik: Halbjährlich: Gemeine Arithmetik. Grundbegriffe der Spipedometrie. Nach Saufe's Anfangsgründen der Größenlehre, I. Thl. 4 St. Aufgaben zur Uebung von Stunde zu Stunde. Saufe
- 3) Physik: nach Brettners Leitfaden. Einleitung und I-V. Abschnitt, mit vielen Experimenten. 2 St. Niemann.
- 4) Geschichte: Kurze Uebersicht der alten Geschichte; darauf die mittlere und die erste Hälfte der neueren, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. 2 St. Heydemann.
- 5) Geographie: Nord- und Süd-Europa ausführlich; Asien, Afrika, Amerika übersichtlich. 1 St. Heydemann.

C. Künste.

Zeichnen*): Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern, Schattirung mit schwarzer Kreide und Zeichnen nach Körpern. 2 St. Wollmann.

*) Während des Zeichnunterrichtes werden diejenigen Schüler, welche zum Zeichnen zu wenig Anlage und Lust haben und zu deren künftigen Berufsfach Schönheit der Handschrift besonders erfordert wird, im Schönschreiben geübt. Dasselbe geschieht im Zeichnunterricht für die Realabtheilungen der Tertia und der Secunda.

b) Die Studirenden allein.

Sprachen.

Griechisch: Grammatik, Formenlehre bis zu den regelm. Zeitwörtern (einschließlich), nach Buttman. — Uebersetzen aus Jacobs Elementarbuch I. Curs. 5 St. Heydemann.

c) Die Realschüler allein.

Wissenschaften.

- 1) Rechnen: Die einfacheren Rechnungsarten mit Berücksichtigung verschiedener Münz-, Maaß-, Gewicht-, und Zeitverhältnisse, und insbesondere Procentenrechnung 2 St. Niemann
- 2) Naturbeschreibung: Botanik nach Linne im S.; Zoologie im W. 3 St. Niemann.

Quinta.

A. Sprachen.

- 1) Deutsch: Uebungen in der Bildung der Sätze. 1 St. Saupe. — Uebungen im Lesen, im Nacherzählen und Declamiren, verbunden mit grammatischen Belehrungen; kleine schriftliche Aufsätze in der Form von Erzählungen, Umschreibungen, Beschreibungen und Briefen, an deren Correctur gelegentlich die nöthigen grammatischen und orthographischen Regeln angeknüpft werden 3 St. Holtzsch.
- 2) Lateinisch: Fortführung und Beendigung der Formenlehre und der zunächst einschlagenden Regeln der Syntax, mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen und zahlreichem Vocabellernen, nach Grazer's Elementar-Cursus; daneben Uebersetzungsstücke aus demselben Buche Zusammen 9 St. Holtzsch.
- 3) Französisch: Die Anfangsgründe bis zu den unregelmäßigen Verbis, nach dem Elementarcursus der franz. Sprache von L. Michaelis. 3 St. Michaelis.

B. Wissenschaften.

- 1) Religion: In jedem Halbjahre zuvörderst allgemeine Kenntniß der Bibel, im Sommer des A. L., im Winter des N. L.; sodann Erklärung und Erlernung des Lutherschen Katechismus und mehrerer Bibel- und Liederverse. 2 St. Holtzsch.
- 2) Rechnen: In jedem Halbjahre die 4 Species mit Bruchzahlen, die Resolution und Reduction derselben, die Decimalbrüche, das Ausziehen der Quadratwurzeln, Regel de tri mit einfachen und zusammengesetzten Verhältnissen, und das Wichtigste aus der Raumformen- und Raumgrößenlehre. 4 St. Holtzsch.
- 3) Naturbeschreibung: Pflanzenvergleichung im S., Kenntniß der Thiere im W. 2 St. Niemann.
- 4) Geographie: von Europa. 2 St. Niemann.
- 5) Geschichte: nach Bredow's Leitfaden. 2 St. Niemann.

C. Künste.

- 1) Schreiben: Schreiben nach Vorschriften, Einüben der deutschen und englischen Kurrentschrift, sowie der Fracturschrift. 2 St. Wollmann.
- 2) Zeichnen: Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern, Anfang des Schattirens mit schwarzer Kreide. 2 St. Wollmann.

Sexta.

A. Sprachen.

- 1) Deutsch: Uebungen im richtigen Denken und Sprechen. 1 St. Saupe. — Erläuterung der einfachsten orthographischen Regeln durch Dictate und schriftliche Uebungen; Lesen und Declamiren. 3 St. Koch.

2) Lateinisch: Anfangsgründe der Grammatik mit mündlichen und schriftlichen Uebungen und reichem Vocabellernen, nach Grafer's Elementarcurfus. 9 St. Koch.

B. Wissenschaften.

1) Religion: Katechismuslehre, das zweite bis fünfte Hauptstück; daneben Auswendiglernen der Hauptstücke, sowie der betreffenden leichteren Sprüche. 2 St. Koch.

2) Rechnen: Zahlenlehre, die vier einfachen Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen; Vorübungen zur Bruch- und Proportionsrechnung. 4 St. Koch.

3) Naturbeschreibung: Pflanzenbeschreibung und das Wichtigste aus der Insectenfunde im S.; Thiergeschichte im W. 2 St. Niemann.

4) Geographie: In jedem Halbjahre Elementargeographie; dann allgemeine Uebersicht der 5 Erdtheile; Planiglobus. 3 St. Koch.

C. Künste.

1) Schreiben: Schreiben nach Vorschriften Mädlerscher Handschrift; Einübung deutscher und englischer Currentschrift. 4 St. Wollmann.

2) Zeichnen: Formenlehre und Zusammensetzung regelmäßiger Figuren aus geraden und krummen Linien. 4 St. Wollmann.

Gefangunterricht.

Dritte Singclasse: Uebung im einstimmigen Gesange: Elementar-Gesanglehre; Uebung der Dur-Tonleiter, der leichteren Intervallen u. nach Silcher. Lieder und Choräle. 2 St. Koch.

Zweite Singclasse: Uebung im zweistimmigen Gesange. Fortführung der Elementarlehre des Gesanges; die Kenntniß der Kreuz- und B-Leitern und die Bildung der Moll-Tonleiter, in steter Verbindung mit rhythmisch-melodischen Uebungen nach den Silcherschen Tabellen; Choralmelodien und 2stimmige Lieder. 2 St. Holtzsch.

Erste Singclasse: Uebung im Chorgesange. Vierstimmige Choräle, Arien, Hymnen und mehrere Kirchenstücke; nebenbei werden zur Befestigung im Treffen und zur Kenntniß der verschiedenen Tonverhältnisse die Silcherschen Tabellen benutzt. 2 St. Holtzsch.

Turnunterricht.

Dieser, unter Leitung des Turnlehrers Müller, begann nach Ostern mit einem kurzen Curfus zu neuer Einübung der Vorturner, und ward darauf das Sommerhalbjahr hindurch in der Art fortgeführt, daß Mittwochs und Sonnabends Nachmittags je nach der Tageslänge von 4—7, von 5—8, von 3—5 Uhr geturnt ward, in der ersten Hälfte der Zeit von der Abtheilung der jüngeren Schüler, in der zweiten von der Abtheilung der älteren. Für das Winterhalbjahr war der Turnunterricht unterbrochen, weil es noch an einem Turnsaale fehlt.

B. Verfügungen,

welche von dem Königl. Oberpräsidium und dem Königl. Schul-Collegium der Provinz während des verfloßenen Schuljahres seit dem letzten Berichte eingegangen sind.

- 1) Von dem Königl. Prov.-Schul-Collegium, v. 23. März: Nach Errichtung der Realschule zu Krotoschin sollen von den Schulprogrammen forthin 274, und, wenn die Abhandlungen von naturwissenschaftlichen Gegenständen handeln, 276 Exemplare eingesandt werden.
- 2) Desgl., v. 8. April: Genehmigung des Lectionspianes auf das Schuljahr von Ostern 1850 bis dahin 1851, und der Befegung der Classen-Ordinarie.
- 3) Desgl., v. 8. April: Es wird für die Bibliothek des Gymnasiums Subscription auf J. Sillig's Ausgabe der *Historia naturalis* von Plinius empfohlen. — Ebenso v. 25. April: Empfehlung von Prof. Schellbach's darstellender Optik.
- 4) Desgl. v. 22. April, 11. Mai, 23. Mai, 9. Juli, 25. October, 22. November, 16. Januar 1851: Zusendungen von inländischen Gymnasial- und Universitäts-Programmen.
- 5) Von dem Königl. Oberpräsidium, v. 1. Mai: Da nach Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde v. 31. Januar 1850 alle Beamte dem Könige den Eid der Treue und des Gehorsams zu leisten und die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung zu beschwören haben, so wird der Director aufgefordert diesen Eid zunächst vor dem versammelten Lehrer-Collegium selbst zu leisten und darauf die Vereidigung der sämtlichen übrigen Lehrer zu vollziehen.
- 6) Von dem Königl. Prov.-Schul-Collegium, v. 1. Mai: Erklärung und Einschärfung der zu befolgenden Grundsätze in Betreff der Betheiligung von Staatsbeamten überhaupt und Lehrern insbesondere an Vereinen, welche einer feindseligen Parteinahme gegen die Staatsregierung überführt sind oder verdächtig erscheinen.
- 7) Desgl., v. 1. Mai: Mittheilung, daß an die Stelle des verstorbenen Landraths Herrn von Carlsburg der hiesige Pastor Primarius Herr Schneller zum Königl. Commissarius für die Abiturienten-Prüfungen bei dem hiesigen Gymnasium ernannt worden sei.
- 8) Desgl., v. 14. August: Von dem aus allgemeinen Staatsmitteln zur Unterstützung von Gymnasiallehrern angewiesenen Fond auf das J. 1850 werden an dem hiesigen Gymnasium bewilligt dem Director 80 Thlr., dem Subrector Dr. Scheibel 40 Thlr., dem Collaborator Heydemann 30 Thlr.
- 9) Desgl., v. 27. August: Ueberfendung der Revisions-Bemerkungen der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die zu Ostern 1850 bei dem hiesigen Gymnasium abgehaltene Abiturienten-Prüfung.
- 10) Desgl., v. 28. August: Urlaubsbewilligung auf sechs Wochen für den erkrankten Subrector Dr. Scheibel behufs einer Badereise nach Salzbrunn.
- 11) Desgl., v. 4. October: Bei Antrag auf Zulassung eines Schulamts-Candidaten zur Ableistung des pädagogischen Probejahres soll Abschrift der Zeugnisse desselben zu den Acten eingesandt werden.
- 12) Desgl., v. 18. October: Genehmigung des Antrags, daß die bis dahin von dem Subrector Dr. Scheibel in der Tertia erteilten zwei griechischen Unterrichtsstunden auf den Collaborator Heydemann übertragen werden.
- 13) Desgl., v. 2. December: Mittheilung der hohen Ministerial-Verfügung vom 28. November 1850, wodurch gemäß den damals obwaltenden Umständen bestimmt wird, daß solche Primaner, welche, während sie zum nächsten Oftertermine die Abiturienten-Prüfung zu

bestehen haben würden, nach der ausdrücklichen Erklärung ihrer Eltern unmittelbar in den Kriegsdienst eintreten sollen, ausnahmsweise sofort zu der Abiturienten Prüfung zuzulassen seien.

- 14) Desgl., v. 5. December. Mittheilung einer von der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. an den hiesigen Magistrat und die der übrigen Gymnasialstädte des Regierungsbezirkes erlassenen Verfügung vom 14. November 1850, des Inhaltes: daß ein Herumtreiben und Aufsiegen von Schülern in Wirthshäusern und Conditoreien auf keine Weise zu dulden, Gast- und Schankwirthen und Conditoren aber die Aufnahme von Schülern des Gymnasiums und andern Schulen mit der Androhung zu untersagen sei, „daß ihnen entgegengesetzten Falles die Concession zum Betriebe ihres Gewerbes auf Grund des §. 71. der Gewerbe-Ordnung v. 17. Januar 1845 werde entzogen werden; gegen die Contravententen aber sei diese Androhung nachsichtslos auszuführen, die Sache nach §. 72. l. c. zu instruiren u., nöthigen Falls auch auf Grund des §. 74 die sofortige Suspension des Gewerbetriebes zu beantragen.
- 15) Desgl., v. 7. Januar 1851. Es soll zur Bemessung des Bedürfnisses eine genaue Uebersicht der in der Provinz befindlichen noch nicht angestellten Candidaten des höheren Schulamtes gewonnen werden: daher Aufforderung an die Directoren dieserhalb über bestimmte Punkte zu berichten.
- 16) Desgl., v. 6. Februar: Gesuche um Unterstüzungen von Lehrern und Beamten des Reforts sollen nicht unmittelbar an des vorgelegten Herrn Staatsministers Excellenz, sondern an die zunächst vorgelegte Provinzial-Behörde gerichtet werden.

C. Chronik des Gymnasiums.

Auch in dem verflossenen Schuljahre hatte die Arbeit im Gymnasium im Ganzen ihren regelmäßigen und segneten Fortgang. Einige Erkrankungen im Lehrer-Collegium, worunter die längsten die des Herrn Subrectors Dr. Scheibel im Sommerhalbjahr und die des Berichtstatters am Ende des Winterhalbjahres, konnten zwar für einige Classen nicht ohne Nachtheil hinsichtlich der genauen Ausführung der Unterrichtsordnung bleiben; aber es ward dieser sehr verringert durch den allseitigen Eifer für zweckmäßige Vertretung von Seiten der übrigen Herrn Lehrer, so daß den Schülern nur die eine und die andere Lection freigegeben zu werden brauchte. — Unter den Schülern erhielt sich der Gesundheitsstand im Ganzen günstig. Von der im Herbst im Orte eingetretenen Cholera wurden zwei ergriffen, aber glücklich gerettet; häufiger tastete die Grippe an.

Der Sommer-Cursus ward eröffnet am 8. April und währte bis zum 12. October, unterbrochen durch die Hundstagsferien vom 7. bis zum 27. Juli. Der Winter-Cursus, begonnen mit dem 14. October und unterbrochen durch die Weihnachtsferien vom 21. December bis zum 6. Januar, wird demnächst beschloffen am 12. April. — Am letzten Schultage eines jeden Vierteljahres ward die öffentliche Censur abgehalten. Der jährliche Declamations-Actus fand statt am 27. September. Die schriftliche Prüfung aller Classen wurde wiederum um die Mitte eines jeden Halbjahres angesetzt. Die öffentliche mündliche Prüfung folgt am 11. April. — Die Feier der Schul-Communion ward, nach vorbereitender Andacht mit den communicirenden Schülern durch den Berichtstatter, am 19. April und am 18. October begangen.

Am 13. Mai ward, gemäß der unter B. 5. gedachten Verfügung, in dem Conferenz-Saale des Gymnasiums die Vereidigung des Lehrer-Collegiums zu Treue und Gehorsam gegen Se. Majestät den König und zu gewissenhafter Beobachtung der Verfassung vollzogen.

Am 20. August erfüllte das Lehrer-Collegium mit den Schülern aller Classen eine Pietätspflicht durch Theilnahme an der Bestattung des emeritirten Rectors des hiesigen Gymnasiums Herrn Professor Richter. Der Berichterstatter, welcher noch an drei Jahre unter der Rectorats-Verwaltung des Verewigten an der Anstalt gearbeitet hatte, sprach am Grabe einen Nachruf der Liebe und des Dankes im Namen der Schule. — Wilhelm Richter war geboren zu Westmiz bei Neuzelle, woselbst sein Vater Prediger war, im J. 1769. An dem hiesigen Gymnasium, früher Lyceum genannt, auf welchem er selbst seine Schulbildung erhalten, hat er 39 Jahre gewirkt, 1794—97 als Conrector, darauf bis 1833 als Rector. Die große Verdienstlichkeit seiner Wirksamkeit wird am schönsten gefeiert durch das gleich liebevolle wie dankbare Andenken seiner zahlreichen Schüler, von denen ein großer Theil nah und fern in angesehenen Stellungen in Staat und Kirche wirkt. In Guben selbst zählt der größere Theil der gebildeteren Bürgerschaft von höherem und mittlerem Alter zu seinen Schülern. Er hat im Ganzen 1352 Schüler aufgenommen. Wie in der Sächsischen Zeit, so auch nachdem die Niederlausitz an den Preukischen Staat übergegangen, erfreute er sich eines besondern Vertrauens der vorgesetzten Schulbehörden, und die des neuen Landesherren beehrte ihn alsbald mit dem Prädicat eines königlichen Professors zu einer Zeit, wo dieser Titel auch für Rectoren noch als eine Auszeichnung galt. Die Stadtbehörde aber ließ ihm, da er bei den mit Einführung der neuen Städteordnung sich gestaltenden Veränderungen seine Pensionirung nachsuchte, zur Anerkennung seiner langen verdienstlichen Wirksamkeit einen Ruhegehalt zu Theil werden, der ihm den Spätabend des Lebens sorgenfrei machte. Sein Ausscheiden aus dem Gymnasium ward mit rührender Feierlichkeit begangen, und ihm von den Lehrern und Schülern des Gymnasiums ein werthvoller silberner Becher geweiht. Noch lange Jahre behauptete er seltene Frische der leiblichen und geistigen Kräfte, und theilte seine Zeit zumeist in heiteren Genuß der Wissenschaft und sorgliche Pflege seines Berggärtchens. Erst in den letzten Lebensjahren forderte das hohe Alter seinen Tribut durch bedeutende Abstumpfung: insbesondre schmerzlich aber für alle Theilnehmende war es, daß zuletzt noch ein besondrer Unfall, ein Beinbruch, den achtzigjährigen Greis lange Monate an das Krankenbett fesseln mußte, von dem er sich nicht wieder erhob. Eine treue Tochter, die sein ganzes einsames Alter gepflegt, bestand in schönster Kindesliebe auch diese letzte herbe Prüfung. — Der Verewigte war schlicht von Sitten, wahr und treu in allem seinem Wesen, ruhig und fest in seinem Handeln, bei seinem sonstigen trocknen Ernste aber unter Vertrauten ein Freund munterer Laune und witzigen Scherzes. Seinen Schülern widmete er väterliche Liebe nicht ohne strenge Zucht, seinen Mitarbeitern die wohlwollendste Gesinnung, seinen sonstigen Berufsgeschäften treue Sorgfalt. Seine geistige Begabung und Bildung hatte einen schönen Einklang. Durch seinen scharfen Sinn für das Richtige und für das edel Einfache und Wohlgerundete in der Form wirkte er besonders nützlich als Interpret und als Stylistiker. Kritischer Philolog war er weniger: aber seine gelehrte Bildung war gleich gründlich und geschmackvoll. Nach außen hat er davon nur Kunde gegeben durch seine Abhandlungen in den Schulprogrammen, die aber alle schönes Zeugniß enthalten von dem einfach sinnigen Beobachter und Denker und dem feingebildeten Darsteller, sei es in deutscher oder in lateinischer Sprache; wie er denn überhaupt nichts Schriftliches aus seiner Hand gehen ließ, das nicht ein gewisses classisches Gepräge hatte. Schön war auch seine dichterische Gabe, insbesondre im Humoristischen; aber auch sie war nur engeren Kreisen gewidmet bei besondern Gelegenheiten. — Sein Leben führte er im Ganzen eingezogen: er war, wie fleißiger Schulmann, so treuer Familienvater. Aber

in den Zeiten, da in Guben noch gemüthvolle und wie patriarchalische Sitte waltete, weilte er auch gern, und dann auch als Greis noch liebenswürdig, im geselligen Kreise von Freunden. Die Stürme der letzten Jahre berührten ihn nicht mehr, da ihm die Natur bereits damals so wohlgethan, ihm den Sinn zu lähmen für die Dinge in der Welt und in der Stadt. — Sein Name wird in der Geschichte des Gymnasiums zu Guben, so lange diese erhalten wird, einen schönen Ehrenplatz behaupten.

Am 6. September war im Gymnasium eine Belohnung schönen Muthes zu vollziehen. Der Tertianer Otto Giesfeld hatte im Juni seinen Mitshüler Paul von Felden, als dieser beim Baden in der Neise in Gefahr war zu ertrinken, mit eigener Gefahr das Leben gerettet: wofür ihm von dem Hohen Kön. Ministerium des Innern die Erinnerungsmedaille für Lebensrettung bewilligt worden war. Diese Medaille ward dem Giesfeld in Auftrag durch den Berichtstatter vor der versammelten Tertia unter geeigneter Ansprache überreicht.

Am 15. October ward im Saale des Gymnasiums von den versammelten Lehrern und Schülern der Geburtstag Sr. Majestät des Königs gefeiert. Nach Gesang und Gebet wies die Ansprache des Berichtstatters zunächst darauf hin, wie glücklich wir seien, an diesem Tage, zumal in Zeiten so großer sittlicher Verirrungen, uns eines so tugendhaften Landesherren erfreuen zu können; worauf an einer Reihe hervorstechender Thatsachen aus den letztvergangenen Jahren gezeigt ward, wie unser König namentlich die erhabenen Fürstentugenden der Gerechtigkeit, der Milde, der Weisheit und der Gottesfurcht unter den schwersten Prüfungen bewährt habe.

Am 13. und 14. Decembe hatte das Gymnasium zum ersten Mal die Ehre des Besuches von einem seit Ostern neu eingetretenen Vorgesetzten, dem Herrn Regierungs- und Provinzial-Schul-Rath Dr. Kießling. Derselbe unterzog alle Classen in verschiedenen Unterrichtsgegenständen einer Revision, und nahm auch sonst von den besondern Verhältnissen und Bedürfnissen der Anstalt in so eingehender Weise Kenntniß, daß diese neue Fürsorge das freudigste Vertrauen wecken mußte.

Da am 18. Januar der einhundertundfunfzigjährige Gedächtnistag der Gründung der Preussischen Königswürde höherer Anordnung zufolge als allgemeines Landesfest kirchlich begangen werden sollte, so schien es angemessen, daß der Jugend des Gymnasiums über diejenigen geschichtlichen Verhältnisse jener wichtigen vaterländischen Begebenheit, in welche der kirchliche Vortrag füglich nicht weiter eingehen könnte und deren Kenntniß bei demselben vorausgesetzt werden mußte, vorher von Seiten der Schule eine verständigende Belehrung gegeben würde. Dieserhalb versammelte der Berichtstatter am 17. Januar nach der ersten Nachmittags-Lectio die Schüler aller Classen und die anwesenden Herren Lehrer im Schulsaal, und hielt einen auf den gedachten Zweck zielenden Vortrag.

Vom 10. — 15. März wurden von den sieben Abiturienten Ahlemann, Föhrling, von Pröck, Landsky, Gallus, Müller und Brüggemann, sämmtlich Zöglingen des hiesigen Gymnasiums, in vorschriftsmäßiger Weise die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt. Die mündliche Prüfung folgte am 5 April unter Vorstz des Hrn. Pastor Primarius Schueler als beauftragten Königlichen Commissarius. Das Ergebniß der Gesamtprüfung war, daß sämmtlichen Abiturienten das Zeugniß der Reife zur Beziehung einer Universität zuerkannt ward.

D. Statistische Nachrichten.

I. Lehrer.

Als solche waren im Jahre 18 $\frac{50}{51}$ an dem Gymnasium ferner beschäftigt:

- 1) der unterzeichnete Director (Ordinarius von Prima),
- 2) der Prorector und Oberlehrer Dr. Saufe (Ordinarius von Secunda),
- 3) der Conrector und Oberlehrer Richter,
- 4) der Subrector und Oberlehrer Dr. Scheibel (Ordinarius von Tertia),
- 5) der Oberlehrer Niemann.
- 6) der Gymnasiallehrer Quartus Michaelis,
- 7) der Gymnasiallehrer Collaborator Heydemann (Ordinarius von Quarta),
- 8) der Gymnasiallehrer Cantor Holtzsch (Ordinarius von Quinta),
- 9) der Gymnasiallehrer Organist Koch (Ordinarius von Sexta),
- 10) der Schreib- und Zeichenlehrer Candidat Wollmann,
- 11) der Turnlehrer Müller.

II. Schüler.

Im Sommerhalbjahr 1850.

Frequenz im Winter- halbjahr 18 $\frac{49}{50}$.	Abgang im Winter- halbjahr 18 $\frac{49}{50}$		Zugang im Sommer- halbjahr 1850.	Frequenz im Sommerhalbjahr 1850.						Summa.			
	zur Uni- versität	zu ande- ren Be- rufsarten		I	II	III	IV	V	VI				
					St. R.	St. R.	St. R.						
204	1	27	24	12	17	5	22	18	16	28	42	40	200.
	28			22			40		44				

Im Winterhalbjahr 18 $\frac{50}{51}$.

Frequenz im Sommer- halbjahr 1850.	Abgang i. Sommer- halbjahr 1850		Zugang im Winter- halbjahr 18 $\frac{50}{51}$.	Frequenz im Winterhalbjahr 18 $\frac{50}{51}$.						Summa.			
	zur Uni- versität	zu ande- ren Be- rufsarten		I	II	III	IV	V	VI				
					St. R.	St. R.	St. R.						
200	feiner	18	10	10	15	6	31	17	15	25	40	33	192.
				21			48		40				

Die Gesamtzahl der Schüler für das Winterhalbjahr begreift 109 einheimische und 83 auswärtige: wobei unter den letzteren nicht einbegriffen sind diejenigen, deren Eltern hierher gezogen sind, um die häusliche Erziehung ihrer Söhne am Gymnasialorte selbst zu leiten. — Die Zahl der auswärtigen Schüler überwiegt bei weitem in den oberen Classen und in den Abtheilungen der Studirenden. Unter den zusammen 79 Schülern der drei oberen Classen waren 50 auswärtige und 29 einheimische Schüler, von den letzteren 20 in der Tertia: wogegen in den drei unteren Classen unter zusammen 113 Schülern die Zahl der einheimischen 80, die der auswärtigen 33 betrug. In den drei mit Real-Abtheilungen versehenen Classen, Secunda, Tertia und Quarta, waren bei einer Gesamtzahl der Realschüler von 48 nur 14 auswärtige, dagegen 34 einheimische Schüler: in denselben drei Classen in den Abtheilungen für Studirende 38 auswärtige und 23 einheimische. — Fortgehend seit Einrichtung der Real-Abtheilungen hat sich das Verhältniß behauptet, daß die Real-Secunda, als die oberste Classe der mit dem hiesigen Gymnasium verbundenen höheren Bürgerschule, theils überhaupt sehr spärlichen Besuch gehabt hat, theils namentlich nur höchst selten von eingebornen Bürgersöhnen, die sich dem Gewerbe- oder Handelsfache widmen wollten, benutzt worden ist, vollends um in Durchmessung des ganzen zweijährigen Cursus einen höheren Grad von Schulbildung sich zu erwerben. Die wenigen Einheimischen, welche in diese Classe aufstiegen, waren mit geringen Ausnahmen solche, welche sich einem öffentlichen Dienstzweige widmen wollten, zu welchem academische Studien nicht erforderlich sind.

Die Einnahme von den Schulgeldern, den Zeugnißgebühren und den Prüfungs- und Aufnahmegebühren, welche in die von dem Wohlthätlichen Patron verwaltete Gymnasial-Casse fließt, ergab in dem Rechnungsjahre 1850 wiederum einen Etat-Überschuß von 146 Thlrn. 7 Sgr. 6 Pf.

III. Lehrmittel.

Die Bibliothek des Gymnasiums hat in diesem Jahre zuvörderst folgende Geschenke empfangen, für welche ich die Ehre habe hierdurch im Namen der Schule auch öffentlich den tiefsten Dank auszusprechen.

- I. Von Seiten der vorgesezten königlichen Unterrichtsbehörde: 1) Zeitschrift für deutsches Alterthum, herausgegeben von M. Haupt, Bd. VIII, Hft. 1, 2. — 2) Journal für die reine und angewandte Mathematik, herausgeg. von Crelle, Bd. 39 und 40. — 3) F. Lange's Geschichten aus dem Herodot, 2. Aufl. — 4) Karte der Umgegend von Berlin und Potsdam, von Jättinig und Franz. — 5) Pisanski's Entwurf der Preussischen Litterargeschichte vom Anfang des 17. Jahrhunderts, herausgeg. von der Alterthumsgesellschaft Prussia. — 6) P. W. Forchhammer's topographische und phytographische Beschreibung der Ebene von Troja, mit einer Karte aufgenommen von E. A. B. Spratt. (Die Karte führt in der Ueberschrift die Widmung Seitens des Herrn Dr. Forchhammer, Professors an der Universität Kiel: „Den Gymnasium Deutschlands des dennoch Einem.“ Dieselbe, gleich schön als wichtig, ist höherer Bestimmung zufolge in dem Lehrzimmer der Prima aufgehängt.)

II Von andern Geschenkgebern:

- 1) von Hrn. Dr. Fischer, Oberlehrer am Domgymnasium zu Brandenburg, die von ihm neu besorgte schätzbare Ausgabe von M. Tullii Ciceronis Tuscul. disputatt. L. V mit deutschen Erklärungen.

Druck und Verlagsort

2) von einem auswärtigen Juristen, welcher nicht genannt sein will: *Histoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des Assyriens etc.* par M. Rollin. A Amsterdam 1754, 13 Tom.

(Beide Herren, einst Zöglinge des hiesigen Gymnasiums, drückten zugleich in den begleitenden Sendschreiben eine rührende Pietät gegen die Anstalt und die Lehrer aus, denen sie einen wichtigen Theil ihrer Jugendbildung verdankten).

3) von Hrn. Prorektor Dr. Saufe: a) Verhandlungen der constituirenden Versammlung für Preußen. Berlin 1848. 8 Bde. — b) Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der deutschen constituirenden Nationalversammlung zu Frankfurt am Main. Herausgegeben u. s. w. von Prof. Frz. Wigard. Leipzig 1848—49. Mit vollständ. Inhaltsverzeichnis. Frankf. 1850. 9 Bde. — c) Deutsche Zeitung redigirt von G. Gerwinus. 1847 Juli bis Dezember. 1848 Januar bis Juni. 2 Bde.

Angekauft wurden aus dem Gymnasialfond für Bibliothek und Lehrapparate:

I für die Bibliothek: 1) Voggendorf's Annalen der Physik, Jahrg. 1850 — 2) Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, redig. von Kolbe, 21—24 Lieferung, und 2. Suppl. Hft. — 3) Ritter's Erdkunde, Bd. 15 — 4) Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, herausgeg. von Pers u. a. Bd. 7.—11. — 5) Humboldt's Kosmos, III, 1. — 6) Briefe über Humboldt's Kosmos von Schaller, II, 2. — 7) H. Stephani Thesaurus graecae linguae, VII, 4 — 8) Boeckhii Corpus inscriptionum graecarum III, 3. — 9) Bion et Moschus, ed G. Hermann. — 10) M. Tullii Ciceronis de officiis L. III, ed C. T. Zumpt. — 11) M. Tull. Ciceronis Tuscul. disputatt. L. V, ed G. H. Moser, 3 Tom. — 12) Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften von Ersch und Gruber, I, 25; II, 27; III, 25. — 13) Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur, herausgeg. von Ersdorf, Jahrg. 1850. — 14) Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrg. 1850. — 15) Das Königreich Preußen in mahlerischen Original-Ansichten seiner interessantesten Gegenden, Baudenkmäler u. s. w. von Poppe, 1—3. Lief. — 16) *Scriptores rerum Lusaticarum*, II, 2.

II. Zu den Lehrapparaten: 1) L. Erf, Sammlung mehrstimmiger Lieder, Forts. 1850. — 2) Seiferheld, der kirchliche Sängerkhor. — 3) C. A. Menzel, Projectionenlehre, Schattenconstruction und Perspective, zum Gebrauch in Gewerbschulen u. s. w. — 4) Domsch, der Ornamentzeichner, 3, 4. — 5) Allgemeine Schulvorschriften von Henning, Hornung und Mädler.

Ferner wurden angekauft zu den naturwissenschaftlichen Apparaten und Sammlungen: 6) ein elektromagnetischer Rotations-Apparat, von Hrn. Mechanikus Jentsch in Landshut. — 7) 10 kleinere Apparatstücke, größtentheils zur Ergänzung, von Hrn. J. F. Lühme in Berlin. — 8) ein Java-Affe, ausgestopft, (ein Exemplar, welches in einem hier vorgezeigten Affenhaufe verstarb). — 9) ein Steinadler desgl., ein schönes Exemplar, in diesem Winter auf dem Pförtner Revier geschossen.

Hierzu aber erhielt die Sammlung ausgestopfter Vögel noch ein sehr dankenswerthes Geschenk von dem hiesigen Gasthausbesitzer Herrn Donath, ein schönes Exemplar einer Auerhenne. Ein Auerhahn war bereits in der Sammlung.

Endlich erhielten auch die wenigen dem Gymnasium zugehörigen Kunstgegenstände eine Vermehrung. Fräulein Auguste Richter, hinterlassene Tochter des verewigten Hrn. Rectors Prof. Richter verehrte dem Gymnasium zum Andenken an ihren sel. Vater die Bildnisse von Klopstock und Gellert, schöne englische Kupferstiche in Glas und Rahmen.

Für die Schüler-Lesebibliothek wurden in diesem Jahre aus den regelmäßigen Geldbeiträgen der Schüler der drei oberen Classen folgende Bücher angekauft:

- 1) Alexander v. Humboldt's Ansichten der Natur, mit wissenschaftlichen Erläuterungen, 3. Aufl., 2 Bde. — 2) Adelb. v. Chamisso's Werke, 2. Aufl., 6 Bde. — 3) C. Geibel's Gedichte, 21. Aufl. — 4) C. F. Scherenberg's Waterloo, eine vaterländische Gedicht, 2. Aufl. — 5) Desselben Ligny, ein vaterländisches Gedicht, 2. Aufl. — 6) Desselben Gedichte, 2. Aufl. — 7) C. Vogel's Germania, ein vaterländisches Lesebuch für die reifere deutsche Jugend, 2. Aufl. — 8) C. Simrock's Helmbuch, 6. Bd. — 9) G. Th. Fechner's Ranna, oder über das Seelenleben der Pflanzen. — 10) Franz Hoffmann's Neuer deutscher Jugendfreund, Jahrg. 1849. — 11) Desselben Land- und Seebilder — 12) Friedr. Henning's Vaterländische Geschichtsbilder für die deutsche Jugend. — 13) F. v. Raumer's historisches Taschenbuch, Jahrg. 1851. — 14) Geschichten aus dem Herodot, ein Lesebuch von Friedr. Lange, 2. Aufl., 3 Exemplare.

Die auf dem Titel dieser Schrift bezeichnete Schulfeierlichkeit wird eine Prüfung aller Classen des Gymnasiums und demnächst die Entlassung und Verabschiedung der diesmaligen Abiturienten begreifen. Die letzteren sind:

- 1) Friedrich Gottlob Heinrich Ahlemann, ein Sohn des Königl. Domänen-Rentmeisters Herrn Ahlemann zu Lübben, gebürtig ebendaher, 19½ Jahr alt, Schüler des hiesigen Gymnasiums überhaupt 5 Jahre, in der ersten Classe 2 Jahre. Derselbe wird Rechtswissenschaft studiren in Berlin.
- 2) Julius Adolph Führling, ein Sohn des Tuchfabricanten Herrn Führling zu Croffen, gebürtig ebendaher, 20 Jahre alt, Schüler des hiesigen Gymnasiums überhaupt 5 Jahre, in der ersten Classe 2 Jahre. Auch dieser wird sich der Rechtswissenschaft widmen, und zunächst in Breslau studiren.
- 3) Kurt Leberecht Hermann Freiherr von Pröck, ein Sohn des Königl. Preuß. Majors im 8. Infanterie-Regiment Herrn von Pröck, gebürtig aus Guben, 18¾ Jahr alt, Schüler des hiesigen Gymnasiums überhaupt 10½ Jahr, in der ersten Classe 2 Jahre. Derselbe wird in den vaterländischen Kriegsdienst eintreten.
- 4) Oswald Theodor Landsky, ein Sohn des Stadtrichters Herrn Landsky zu Pforten, gebürtig aus Forste, 19 Jahre alt, Schüler des hiesigen Gymnasiums überhaupt 7 Jahre, in der ersten Classe 2 Jahre. Dieser wird Rechtswissenschaft studiren in Berlin.

- 5) Hermann Gustav August Gallus, ein Sohn des verstorbenen Stadt-
mundarztes Herrn Gallus zu Sommerfeld, gebürtig ebendaher, 20 Jahre alt,
Schüler des hiesigen Gymnasiums überhaupt 6 Jahre, in der ersten Classe 2
Jahre. Derselbe wird Medicin studiren, zunächst in Breslau.
- 6) Harts Edmund Lancred Müller, ein Sohn des evangelischen Predigers
Herrn Müller zu Hohenwalde bei Müllrose, gebürtig ebendaher, 22 Jahre alt,
früher $8\frac{1}{2}$ Jahr Zögling des Gymnasiums zu Frankfurt a. d. O., darauf Schü-
ler des hiesigen Gymnasiums $2\frac{1}{2}$ Jahr, in der ersten Classe 2 Jahre. Dieser
wird Rechtswissenschaft studiren, zunächst in Leipzig.
- 7) Wilhelm Friedrich Adolph Heinrich Brüggemann, ein Sohn des
Wirthschafts-Inspectors Herrn Brüggemann zu Görz bei Küstrin, gebürtig
ebendaher, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, früher 7 Jahre Zögling des Gymnasiums zu Frank-
furt a. d. O., darauf Schüler des hiesigen Gymnasiums überhaupt $2\frac{1}{4}$ Jahr,
in der ersten Classe 2 Jahre. Auch dieser wird sich dem Studium der Rechts-
wissenschaft widmen, zunächst in Berlin.

Zu dieser Feierlichkeit beehre ich mich nun, wie den Wohlblöblichen Magi-
strat, als Patron des Gymnasiums, und die verehrliche Stadtverordneten-Versamm-
lung, so auch insbesondere die geehrten Eltern der dem Gymnasium anvertrauten
Jugend und alle Gönner und Freunde des Schulwesens, zugleich im Namen des
Lehrer-Collegiums ergebenst einzuladen.

Schließlich aber bringe ich für die geehrten Eltern, welche dem hiesigen
Gymnasium Söhne anvertraut haben oder für das bevorstehende Sommerhalbjahr
anvertrauen wollen, noch ergebenst zur Anzeige:

- 1) daß der Beschluß dieses Schuljahres, mit Abhaltung der vierteljährlichen Cen-
sur und der Bekanntmachung der Versetzungen in höhere Classen, am 12.
April gemacht wird: worauf die Osterferien bis zum 27. April währen, und
die Eröffnung des neuen Schuljahres am 28. April Vormittags um 8 Uhr
erfolgt;
- 2) daß zur Prüfung und Einschreibung neu aufzunehmender Zöglinge des Gym-
nasiums und der damit verbundenen Realeassen, ich, so Gott will, am 24.,
25. und 26. April in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an bereit sein werde.

Guben, den 7. April 1851.

Dr. Graser,
Gymnasial-Director.

5) Hermann Gustav
Myndarzte Herr
Schüler des hiesigen
Jahre. Derselbe

6) Hans Edmund
Herrn Müller zu
früher 8 $\frac{1}{2}$ Jahr
ler des hiesigen
wird Rechtswissen

7) Wilhelm Fried
Wirtschafts-Ins
ebendaher, 19 $\frac{1}{2}$
furt a. d. D., da
in der ersten Cla
wissenschaft widme

Zu dieser Fei
strat, als Patron des
lung, so auch insbeson
Jugend und alle Gön
Lehrer-Collegiums ergeb

Schließlich ab
Gymnasium Söhne an
anvertrauen wollen, nod

1) daß der Beschluß
für und der Bef
April gemacht wi
die Eröffnung des
erfolgt;

2) daß zur Prüfung
nasiums und der
25. und 26. Apr

Guben, den

des verstorbenen Stadt-
ebendaher, 20 Jahre alt,
in der ersten Classe 2
Breslau.

evangelischen Predigers
ebendaher, 22 Jahre alt,
a. d. D., darauf Schü-
Classe 2 Jahre. Dieser

mann, ein Sohn des
bei Küstrin, gebürtig
Gymnasiums zu Frank-
as überhaupt 2 $\frac{1}{4}$ Jahr,
em Studium der Rechts-

en Wohlblöblichen Magi-
sterverordneten-Versamm-
Gymnasium anvertrauten
zugleich im Namen des

n, welche dem hiesigen
ehende Sommerhalbjahr

er vierteljährlichen Cen-
sere Classen, am 12.
27. April währen, und
Vormittags um 8 Uhr

der Zöglinge des Gym-
so Gott will, am 24.,
hr an bereit sein werde.

Graser,
astal-Director.

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1